

Ooster-Glanz

Text: Cord Denker
Melodie: Heinrich Albert, EG 445

Wulken hüllt den Moond sien Lüchten,
un de Nacht liggt op de Welt.
Doornen-Kroon un Angst-Geschichten
un een Krüz dor över't Feld:
Golgatha – den Dood sien Macht ...
Minschen dor op Minschen-Jagd.

Doch mal mutt de Schrecken enden,
all'ns drängt op den Morgen to:
Oosterlicht, de Tied to wenden,
Minschenhart ward wedder froh.
Leven weer so koold as Steen,
schall nu wassen, schall nu blöhn.

Swoor un drücken sünd de Tieden,
wi weet nich, wat allens kümmt.
Köönt uns unse Welt nich düden:
Wat sünd Lögen, un wat stimmt?
Doch een Leed, wi singt dat an,
bringt den Levensmoot tostann.

Saft schall in de Bööm nu stiegen,
un do schallt de Amsel-Sang.
Angst mutt wieken, Moot will siegen,
Toversicht un Freid un Dank.
Hier een Blatt, dat spiert un gröönt,
un een Oosterleed, dat töönt.

Mel. EG 445

Ooster-Glanz

Text: Cord Denker

Melodie: Heinrich Albert 1642 - Satz: WK

Wul - ken hüllt den Moond sien Lüch - ten, un de Nacht liggt op de

Welt. Door - nen - kroon un Angst - ge - schich - ten un een Krüz dor ö-ver't

Feld: Gol - ga - tha, den Dood sien Macht, Min-schen dor up Min - schen - jagd.

Oostern steiht uns vör de Ogen
mit sien Licht un mit sien Glanz.
Freid ehr Antwuurt op de Fragen
is een Lachen un een Tanz:
Gloven, Höpen un een Leed:
weltverwandeln Klang-Gebeed.

Der Text ist für einen
gottesdienstlichen Gebrauch
vom Autor freigegeben